

„Der Courier“  
18 die führende deutsche Zeitung in Kanada.  
Der Preis beträgt für ein Jahr 12.00, für sechs Monate 6.00, für drei Monate 3.00, für einen Monat 1.00.  
Man schreibt an den „Courier“, P.O. Box 505, Regina, Sask., oder an den Postamt in der Provinz Saskatchewan, Regina, Sask., oder an den Postamt in der Provinz Saskatchewan, Regina, Sask., oder an den Postamt in der Provinz Saskatchewan, Regina, Sask.

# Der Courier

Organ der Deutsch-Canadier

„The Courier“  
IS THE LEADING CANADIAN PAPER IN THE GERMAN LANGUAGE  
Subscription price for the regular 16 page issue, appearing every Wednesday, \$2.00 yearly in advance only.  
Subscription price for the Saturday special issue „Extra“ \$1.00 yearly in advance.  
Address: „The Courier“, P. O. Box 505, Regina, Sask., or call at our office and printing plant, 1853 Halifax St., Regina, Sask.  
„Ads“ are always successful, as „The Courier“ is by far the best medium to reach the many prosperous German-Canadians in cities and country districts throughout the Canadian West.  
German farmers are progressive and possess an enormous buying power. You want this trade? Advertise in „The Courier“.  
16,432 subscribers.  
Advertising rates on application.

10. Jahrgang. 16 Seiten Regina, Saskatchewan, Mittwoch, den 3. Oktober 1917. 16 Seiten Nummer 48

## Luftfahrzeugüberfall auf Stuttgart

Eine halbe Tonne Bomben auf württembergische Hauptstadt geworfen.  
Während in England das Verlangen des Volkes immer stärker wird, Vergeltungsmaßnahmen gegen die Deutschen für die unangenehmen Luftüberfälle auf England zu überlegen, haben die französischen Piloten sich für die Bombardierung von Stuttgart durch das Bombardement von Stuttgart gerächt. Im ganzen wurden Explosivstoffe im Gewichte von 1/2 Tonne auf Stuttgart geworfen. Der über den Ueberfall herausgegebene französische offizielle Bericht lautet:

## Alliierte setzen Offensivbewegungen an der italienischen und der Westfront fort.

Deutsche richten heftige Gegenstöße gegen britische Front in Flandern — Lebhafteste Artilleriekämpfe zwischen Franzosen und Deutschen am Fluss Aisne. — Oesterreicher setzen Italienern hartnäckigen Widerstand entgegen. — Britische Bagdad-Armee erobert türkische Ortschaft in Vorderasien. — Keinerlei bedeutende Nachrichten von der russischen Front.

## Steht Angriff auf russische Flotte im baltischen Meere bevor?

Deutsche Aeroplane versuchen Vertheidigungsstellungen, die Lage der Schiffe und Batterien auszukundschaften.  
An der Front im nördlichen Russland und in Rumänien hat die Tätigkeit der Deutschen und Oesterreicher fast vollständig nachgelassen. Es finden dort mit Ausnahme von kleineren Beschießungen und vereinzelten Artilleriebombardements von weniger wichtiger Bedeutung keine Truppenbewegungen statt. Die Deutschen scheinen sich jedoch im baltischen Meere für einen Angriff auf die russische Flotte vorzubereiten. Die deutschen Marineflugzeuge nehmen ebenfalls teil an dieser Arbeit; sie fliegen jedoch in großer Höhe und gelangen deshalb nicht in den Bereich des russischen Schiffsartillerie und des Feuers der Küstenbatterien.

## Canadas Weizenerte auf 250,000,000 Bushel veranschlagt

Dievon produzierte Saskatchewan 130,356,000 Bushel oder ungefähr 160,000 Bushel weniger als im vergangenen Jahre. Erträge an Hafer, Gerste, Roggen und Flachs sind ebenfalls höher, da eine bedeutend größere Fläche bebaut wurde als in den Vorjahren.  
Ottawa, 27. Sept. — Die vom statistischen Amt in Ottawa über die Ernte in Canada herausgegebenen Berichte veranschlagen die diesjährige Weizenerte auf 249,164,700 Bushel und zwar von einer Anbaufläche von 14,755,800 Acker, was einem Durchschnittsertrag von 16.88 Bushel pro Acker gleichkommt. Der Durchschnittsertrag betrug 17 Bushel im Jahre 1917, 1917 und 29 Bushel im Jahre 1915. Im Jahre 1916 betrug die veranschlagte Weizenerte 229,313,000 Bushel von 13,448,250 Acker, jedoch der veranschlagte Gesamtertrag für das Jahr 1917 eine Erhöhung von 19,851,700 Bushel, oder 8 Prozent betrug. Der Gesamtertrag der diesjährigen Hafererte wird auf 399,843,000 Bushel von 12,052,200 Acker veranschlagt, im Vergleich zu 365,553,000 Bushel von 10,178,000 Acker im Jahre 1916. Für die Prärie-Provinzen ist es notwendig gewesen, von der eingelegten Anbaufläche einen gewissen Prozentsatz und zwar 10 Prozent für Manitoba und 17 Prozent für Saskatchewan und Alberta in Abrechnung zu bringen, da das Getreide nicht ausgereift ist. Der Ertrag pro Acker der angebauten Bodenfläche beträgt deshalb für ganz Canada 33.18 Bushel im Vergleich zu 35.91 Bushel im Jahre 1916 und 45.84 Bushel im Jahre 1915. Die Roggenerte wird auf 4,194,950 Bushel von 211,870 Acker veranschlagt, im Vergleich zu 2,867,400 Bushel von 148,620 Acker im Jahre 1916. Der Ertrag pro Acker betrug deshalb nahezu 20 Bushel pro Acker in beiden Jahren. Der Ertrag an Gerste beträgt 59,318,400 Bushel von 2,392,200 Acker, im Vergleich zu 42,647,000 Bushel von 1,703,700 Acker im Jahre 1916. Die Erträge der Acker sind 24.80 resp. 25 Bushel. Der Gesamtertrag an Flachs wird auf 10,067,500 Bushel von 1,242,000 Acker veranschlagt, im Vergleich zu 7,316,300 Bushel von 622,000 Acker im Jahre 1916. Der Durchschnittsertrag pro Acker beträgt deshalb in diesem Jahre 8.11 während er im Jahre 1916 11 1/2 Bushel betrug. Die veranschlagte Gesamtproduktion an Weizen in den drei Prärie-Provinzen, Manitoba, Saskatchewan und Alberta beträgt 225,778,700 Bushel von 13,619,370 Acker im Vergleich zu 208,846,000 Bushel von 12,441,350 Acker im Jahre 1916. In Manitoba beträgt der Gesamtertrag an Weizen in diesem Jahre 41,642,200 im Vergleich zu 27,948,000 Bushel im Jahre 1916; in Saskatchewan, 130,356,000 Bushel im Vergleich zu 131,765,000 Bushel im Vorjahre und in Alberta 53,780,500 Bushel im Vergleich zu 49,138,000 Bushel im Vorjahre. Hafer ergibt voraussichtlich 224,199,000 Bushel in den drei Prärie-Provinzen im Vergleich zu 269,258,000 Bushel im Vorjahre; Gerste 43,168,400 Bushel im Vergleich zu 33,296,000 Bushel; Roggen, 2,498,850 Bushel im Vergleich zu 1,636,000 Bushel und Flachs 9,951,500 Bushel im Vergleich zu 7,269,000 Bushel. Ende August verbrach die Ernte Canadas vom Durchschnittsstand aus prägnant betrachtet, das folgende Ergebnis zu liefern: Frühjahrsweizen 73, Hafer 76, Gerste 75, Roggen 82, Erbsen 76, Weizen 81, Buchweizen 85, gemischtes Getreide 88, Flachs 63, Mais 73, Kartoffeln 77, Rüben 84, Melonen-arten 83, Alfalfa 87, Mais für Futtermittel 81, Zuckerrüben 89, Weiden 87 und Heu und Kleie 95. Die Abteilung für Landwirtschaft der Regierung der Provinz Saskatchewan telegraphierte am 11. September, daß das Weizenfeld bebaut ist, der Hafer jedoch noch zu (Fortsetzung auf Seite 4.)

## Britischer Bericht.

London, 1. Oktober. — Um 5.30 Uhr heute Morgen unternahm der Feind einen heftigen Angriff auf unsere neuen Stellungen nördlich der Ypres-Menin-Straße, und östlich von dem Polygon-Walde. Der Angriff erstreckte sich auf eine Front von über einer Meile. Die deutsche Infanterie, die in drei verschiedenen Wellen vorrückte, litt durch unser Gewehrfeuer und durch das Sperrfeuer unserer Artillerie schwere Verluste und mußte sich schließlich zurückziehen. Wir verfolgten den zurückweichenden Feind und nahmen einen einzigen Mann gefangen. Im Laufe der nächsten drei Stunden erneuerte der Feind zweimal seine Angriffe mit starken Kruppenabteilungen, doch wurde er jedesmal überaus zurückgeschlagen, mit Ausnahme einer Stellung gegenüber der nordöstlichen Ecke des Polygon-Waldes, wo es ihm gelungen ist, zwei unserer vorgelagerten Stellungen zu erobern.

## Russischer Bericht.

Petrograd, 1. Oktober. — Nördliche Front: In der Gegend vier Meilen südlich von der Eisenbahn in der Nähe der sogenannten Spitalsfarm drängten unsere Vorposten den Feind zurück und rüdten 800 bis 1,000 Yards vor. Diese Vorstöße unserer Truppen fand in der Niga-Gegend statt.

## Magdonische Front.

Paris, 1. Oktober. — Der offizielle Bericht lautet: Oesterlicher Kriegshauptstab, 30. Sept. — Unsere Truppen besoldeten feindliche Batterien an der Cerna-Wiegung und nördlich von Monastir. Zwei Hundschäferabteilungen, die sich bemächtigten, an die italienische Front heranzuführen, wurden entdeckt und zurückgeworfen.

## Britischer Bericht.

London, 30. Sept. — Der Feind bombardierte heute am frühen Morgen unsere Stellungen zwischen Tower Hamlets und dem Polygon-Walde heftig und unternahm später drei Angriffe, die alle abgeschlagen wurden. Der erste Angriff erfolgte (Fortsetzung auf Seite 4.)

## Entziehung des Wahlrechts übt ansehnlichen Einfluß auf Beisteuer zum patriotischen Fonds aus

Geschäftsführende Behörde des Fonds von Nord-Alberta wird keine Schritte unternommen, um Gelder für das kommende Jahr zu sammeln, da Ausländer, die in reichem Maße zur Beisteuer beigetragen haben, eine Ungerechtigkeits in der Annahme des neuen Wahlgesetzes erlitten.  
Edmonton, Alta., 28. Sept. — Daß die Dominionregierung die Verantwortung für das Sammeln zum patriotischen Fonds übernehme, und daß seine Schritte von der Verwaltung zum Zwecke der Erlangung von Beiträgen für den nächstjährigen Fonds unternommen werden sollen, ist von der Geschäftsführung der Behörde für den Nord-Alberta-Fonds auf dessen halbjährlicher Versammlung heute im Macdonald-Hotel beschlossen worden. Beiwählung aller Mitglieder der Legislatur des Distrikts nördlich von Red Deer waren auf der Versammlung anwesend, und auch andere Personen, die mit der Verwaltung des Fonds in Verbindung zu bringen sind. Vertreter von Camrose und Whitford, zwei Distrikten, die hauptsächlich von naturalisierten Ausländern bewohnt sind, erklärten auf der Versammlung, daß es infolge der Wahlrechtsentziehung, durch die viele Personen betroffen worden seien, in der Zukunft unmöglich sei, große Beiträge für den Fonds zu sammeln. Die im Auslande geborenen Personen hätten, daß ihnen mit dem Kriegszustand-Behalt schlecht aufgewartet worden sei.

## Asquith über Frieden.

London, 26. Sept. — Ein Friede, der irgendwelchen Wert für die Welt hat, kann nicht in der Einstellung der Feindseligkeiten nach einem vorausgehenden Handel über Geländeabtretung und noch weniger in einer entweder von Sieger oder Besiegten auferlegten Abmahnung erblickt werden, die sich gegen historische Ueberlieferungen und die Freiheit des Völkers auflehnt, so sagte Herbert A. Asquith, der frühere britische Premier auf einer Massenversammlung, die heute Abend auf Anregung des Kriegsjahrs-Komitees zu Leeds einberufen worden war. Er bezeugte die deutsche Antwort auf die Papstnote als einen noblen Wortschwall, der nicht darauf hinwies, daß Deutschland irgendwelche praktischen Schritte unternehmen wolle, um den Weg für einen dauernden Frieden zu ebnen. „War Deutschland bereit, französisches Gebiet aufzugeben und Belgien seine volle Unabhängigkeit ohne Jurisdiktion anzuerkennen?“, so frag Asquith. „Ein endgültiger klarer Beschluß auf diese Fragen würde eine ganze Spalte frommer Redensarten aufwiegen,“ sagte er.

## Liberaler haben in Schweden die Oberhand

Stockholm, 28. Sept. — In Uebereinstimmung mit den Wünschen von König Gustav darum ersucht, die Bildung einer neuen Regierung in die Hand zu nehmen. Die neue zweite Kammer wird wie folgt zusammengesetzt sein: Sozialisten, die als Anhänger von M. Branting gelten, 86; Sozialisten der Linken, 12; Liberale, 62; Konservative, 58; Neue Bauern-Partei, 12. Die Anhänger von M. Branting, die während der Kampagne die Außenpolitik der Regierung scharf kritisierten, hatten eine Zunahme von 14 Sitzen zu verzeichnen, die Liberalen gewonnen fünf Sitze, während die Konservativen 28 verloren. Ungefähr eine halbe Million Stimmen wurden für eine vierterte Kammer gegen eine demokratische Revision der schwedischen Konstitution und die Verleihung des Frauenstimmrechts abgegeben. Das wichtigste Resultat der Wahl wird das sein, daß die links stehenden Parteien eine Mehrheit in den einzelnen Komitees im Reichstag haben werden.

## Prussia wird in Zukunft unter dem Namen „Leader“ bekannt sein.

Prussia, Sask. — Der Gemeinderat der Ortsgemeinde Prussia hat in Vorschlag gebracht, die Ortsgemeinde in Zukunft nicht Prussia sondern „Leader“ zu nennen. Dieser Vorschlag ist, wie es heißt, angenommen worden. Die Handelskammer unternahm, nachdem eine Deputation der Veteranenvereinigung nach Prussia gereist und dort vorstellig geworden war, den einschneidenden Schritt zum Namenänderung. Sie richtete eine Petition an den Gemeinderat, und dieser berief eine Spezialversammlung ein, auf der die Änderung beschlossen wurde. Die meisten Namen der Straßen in der Ortsgemeinde werden ebenfalls eine Änderung erfahren.

## Noch ein Luftüberfall auf London und Umgegend

Bisher der größte seiner Art.  
London, 1. Oktober. — Der stärkste Ueberfall, den die Deutschen bis jetzt gegen London und die Küstengebiete zur Ausführung zu bringen versucht haben, erfolgte heute Abend und wurde von vier Gruppen feindlicher Aeroplane vorgenommen. Einige der Maschinen landeten über London auf und bombardierten den südwestlichen Distrikt. Die Bomben-gefahr fand eine Unmenge Geflügel in die Luft und das Getöse des Kampfes dauerte für zwei und eine halbe Stunde. Zwei der Gruppen feindlicher Aeroplane gelang es, durch das in die Luft gefandene Sperrfeuer hindurchzukommen. Es wurden von ihnen eine Anzahl Bomben auf den südwestlichen Distrikt geworfen, der von der besseren und mittleren Klasse von Leuten dicht besiedelt ist. Das Feuer der Abwehrgeschütze war heftiger und anhaltender als je zuvor. Ein wahrer Schrapnellregen fiel in allen Gebieten der Stadt nieder und die Straßen lagen, mit Ausnahme von einigen Schutzplätzen, die sich auf ihnen bewegten, verlassen da. Das Wetter war für einen Luftüberfall günstig. Es herrschte Vollmond, das Firmament war wolkenfrei und es war windstill. Die Bewohner Lon-

## Gefech gegen Monopolität

Washington, 26. Sept. — Präsident Wilson wird heute die Vorlage über den Handel mit dem Feinde, welche gestern auch vom Haus angenommen worden ist, durch seine Unterschrift zum Gesetz erheben. Der Vorlage sind zwei Zusätze einverleibt worden, von denen der eine den Präsidenten ermächtigt, allen Post- und Telegraphenverkehr zu zensurieren oder ganz zu unterbinden, während der andere von allen in fremden Sprachen erscheinenden Druckarbeiten, Zeitungen etc. eine wortgetreue Uebersetzung aller Nachrichten, Berichte etc. fordert, die sich auf den Krieg, Kriegführende Nationen und unsere Regierung beziehen. Doch wird der Präsident ermächtigt, Zeitungen durch Erteilung von Erlaubnisbescheiden von diesen strengen Bestimmungen auszunehmen. Die Erlaubnisbescheide können aber jederzeit widerrufen werden.

## Quebec stimmt am Donnerstag, den 4. Oktober, über Prohibition ab.

Quebec, Que., 1. Oktober. — Quebec wird am Donnerstag, den 4. Oktober, über Prohibition abstimmen. Die Kampagne, die augenblicklich dort geführt wird, ist ebenso heiß und erregt fast das gleiche Interesse als die „Anti-Konstriktions“-Bewegung. Vier große Versammlungen sind bereits abgehalten worden. Zweie hundert richteten sich gegen die Einführung und zwei für die Einführung von Prohibition. Es ist sehr schwer zu sagen, welche Seite bei der Abstimmung gewinnen wird. Beide Parteien behaupten des Sieges sicher zu sein.

### Haben Sie schon Bondscheine der Saskatchewan Regierungsanleihe gekauft?

Lesen Sie den Leitartikel auf Seite 2 dieser Ausgabe und die Anzeige des Provinzialschatzmeisters auf Seite 4.

Wenn Sie, wie jeder gute Bürger Saskatchewan, diese Bondscheine kaufen, so benötigen Sie, bitte, nur das Formular auf Seite 2 dieser Ausgabe.

Sicherste Kapitalanlage! Gute Verzinsung!